

Die evangelische Stephanuskirche



Wie die Katholiken waren die evangelischen Christen Überruhs bis weit ins 19. Jahrhundert Teil der Gemeinde in Rellinghausen. Sie unternahmen immer wieder Anstrengungen, sich von Rellinghausen zu lösen und selbstständige Gemeinde zu werden. Denn mit zunehmender Industrialisierung stiegen die Bevölkerungszahlen und damit auch die Zahlen der Christen. Hinzu kam, dass häufiges Hochwasser der Ruhr und dadurch bedingte Überschwemmungen des gesamten Ruhrtales eine Teilnahme der Gläubigen an den Gottesdiensten in Rellinghausen unmöglich machten. Das führte dazu, dass nach 1854 so genannte „Wassergottesdienste“ stattfanden.

Am 15.02.1854 schlug der Generalsuperintendent Schmidtborn dem Königlichen Konsortium die Errichtung einer Filialkirche in Überruhr mit regelmäßigen Gottesdiensten vor. Im gleichen Jahr wurden auch 14-tägig an Sonntagnachmittagen Bibelstunden abgehalten. 1856 stellte man in der evangelischen Schule (an der heutigen Klapperstraße)

eine Orgel auf, die bei den Bibelstunden, den „Wassergottesdiensten“ und den Leichenpredigten eingesetzt wurde.

Immer lebhafter wurde der Wunsch nach einer Filialkirche geäußert. So wurde schließlich am 9. Januar 1866 ein Kirchbauverein gegründet. Am 1. Oktober 1870 wurde der Hilfsprediger Rebensburger in sein Amt eingeführt. Sein Nachfolger wurde am 23. Juli

1871 Hilfsprediger Friedrich Schlett aus Weimar. Das große Schulzimmer in der evangelischen Schule in Holthausen wurde vergrößert, um Platz zu haben für regelmäßige Gottesdienste.

1874 wurde die Gemeinde selbstständig. 1875 wählte sie ihren ersten Pfarrer: Johann Heinrich Quack aus Rheydt. Nach Fertigstellung des Pfarrhauses 1878 wurde im Frühjahr 1881 mit dem Bau der Kirche nach den Plänen des Architekten August Hartel aus Krefeld begonnen. Den Altar der Kirche spendete die Zeche Heinrich. Die Einweihung der Kirche erfolgte am 7. September 1882.



Die Kirche drohte, als 1969 die Pläne für eine groß angelegte Renovierung scheiterten, zu verfallen. Durch eine in den Jahren 1974 – 1976 durchgeführte Renovierung gelang es aber, die Kirche wieder herzustellen.

Seit 1975 heißt die evangelische Kirche an der Langenberger Straße nach dem ersten Märtyrer der Christenheit „Stephanuskirche“.

